

# **Sicher als Feuerwehrmann/-frau**

## **Rechtsfragen des Feuerwehreinsatzes 3.0.**

Bearbeitungsstand 16.04.2018

**von**

**Malte Jörg Uffeln**

**Bürgermeister der Brüder-Grimm- Stadt Steinau an der Straße**

**Rechtsanwalt (Zulassung ruht nach § 47 BRAO)**

**Magister der Verwaltungswissenschaften**

**Mediator(DAA) MentalTrainer Lehrbeauftragter**

**Fortbildung in Krisenpädagogik nach Prof. Dr. Bijan Amini**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**Über 350 Vorträge, Aufsätze,  
Arbeitshilfen, Reden auf  
[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**

**Unsere heutigen  
Themen:**

# **1. Fremdschäden**

**1.1. „hoheitlich“, § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG**

**1.2. „freiwillige Leistungen“, §§ 823 ff. BGB**

**1.3. „Überlandhilfe“, IKZ, Hilfeleistungsvereinbarungen**

# **2. Eigenschäden**

**2.1. Vermögenseigenschäden**

**2.1.1. Sachschäden**

**2.2. Persönliche Haftung und Freistellung**

**( §§ 31 a, 31 b BGB)**

**2.3. BAG- Rechtsprechung zur Arbeitnehmerhaftung**

**3. Fälle aus der Praxis - Kasuistik-**

**4. „Sonderfall Feuerwehrverein“**

**5. Was ist zu tun ?**

# 1.Fremdschäden

Geschädigter – an einem Rechtsgut- ist ein  
**„Dritter“ !**

Dieser begehrt „Schadenersatz“

(1) von der Stadt/Gemeinde oder

(2) dem Feuerwehrangehörigen höchstpersönlich

Abwicklung des Schadensfalls über

Haftpflichtversicherung der Stadt/Gemeinde

# **Das A und O in der Schadenbearbeitung**

**Saubere Sachverhaltsfeststellung im  
Einsatzbericht**

**Wer ?**

**Was ?**

**Wann ?**

**Wo ?**

**Wie ?**

**In welcher Art und Weise ?**

# **Der „saubere“ Einsatzbericht**

**ist die Grundlage für die Gebührenabrechnung  
durch die Stadt /Gemeinde**

## **MUSTER**

<https://www.simmern.de/media/fcfa32b8-3e31-4368-9d41-9bbc139c4a72/9-peiQ/03%20Rathaus/Verwaltung/Feuerwehr/Downloads/vordruck-einsatzbericht.pdf?download=true>

[https://www.wirges.de/vg\\_wirges/Verbandsgemeinde/Feuerwehren/Downloadportal%20\(intern\)/Einsatzbericht%20Ausf%C3%BCllhilfe%202010.07.01.pdf](https://www.wirges.de/vg_wirges/Verbandsgemeinde/Feuerwehren/Downloadportal%20(intern)/Einsatzbericht%20Ausf%C3%BCllhilfe%202010.07.01.pdf)

# Differenzierung der Fremdschäden I

1.1. „hoheitlich“, § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG

## Schaden „im“ Einsatz !

***Feuerwehr ist hoheitlich tätig. Amtshaftung !***

Schadenmeldung an Haftpflichtversicherung der Stadt.

**„Stadt haftet anstelle des Feuerwehrangehörigen!“**

1.2. „freiwillige Leistungen“, §§ 823 ff. BGB

**Schäden bei freiwilligen Leistungen: allgemeine  
Haftungsgrundsätze des BGB**

Beispiele:

Unfall bei einer Versorgungsfahrt, Schaden bei Absicherung Martinsumzug, Schaden bei  
Diensten bei Festen



# **Differenzierung der Fremdschäden II**

## ***Sonderfall „freiwillige Leistungen“***

**Feuerwehrverein(vgl. auch IV.)**

**Risikoausschluss in der PHV beim „Ehrenamt“ in der Regel  
nicht versichert(!!!)**

*Haftpflichtansprüche von gesetzlichen Vertretern juristischer Personen  
des privaten oder öffentlichen Rechts sowie nicht rechtsfähiger Vereine;*

**Versicherungsschutz aber – in Hessen – über LFV Hessen,  
Floriansvertrag**

<https://www.feuerwehr-hessen.de/fachinformationen-rahmenvertraege>

<https://www.feuerwehr-hessen.de/medias/pdf-downloads/kurzinformation-2016-01-01.pdf>

# Differenzierung der Fremdschäden III

## 1.3. „Überlandhilfe“, **IKZ**, Hilfeleistungsvereinbarung

„ergänzende überörtliche“ Hilfe bei anderer Kommune = hoheitlich, daher  
Amtshaftung nach § 839 BGB i.V.m. Art. 34 GG

TIPP: Text der Verwaltungsvereinbarung zwischen Städten und Gemeinden  
prüfen!

Fall:

Großschadenereignisse; Hilfeleistungsvereinbarungen zur Einhaltung der  
Hilfeleistungsfrist in Flächenkommunen

# 2. Eigenschäden

Der „ehrenamtlich tätige“ Feuerwehrangehörige fügt der Stadt einen Schaden zu !

***„ Schaden, der beim Versicherten selbst entstanden ist!“***

(Ergänzung der eigenen Haftpflichtversicherung)

## Schadensarten:

- Sachschaden
- Personenschaden
- Vermögensschaden
- (Vertrauensschaden)

# 2.1. Vermögens-Eigenschäden

## 2.1.1. Sachschäden

***Vermögenseigenschaden:*** Schaden an einem Rechtsgut  
(in der Regel Eigentum) der Stadt

Beispiel: Kfz. des Feuerwehrangehörigen fährt an FFW-Gerätehaus

Zerstörung von Sachen, Ausrüstungsgegenständen

Prüfung:

1. Besteht eine private Sachversicherung des Feuerwehrangehörigen ?
2. Was deckt die Sachversicherung der Stadt ?

# **2.2. Persönliche Haftung und Freistellung**

**( §§ 31 a, 31 b BGB)**

**Höchstpersönliche Haftung „ nur“ bei**

**(1)Vorsatz**

**(Wissen und Wollen; bewusste Schädigung)**

**(2) Grober Fahrlässigkeit**

**(„besondere“ Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt)**

**LINK:**

**<http://sportrecht.org/cms/upload/seminararbeiten/Matejka.pdf>**

# **Gesetzesbegründung zu § 31b BGB**

## **Bundestagsdrucksache 17/11316, S. 16, 17**

**"Neben den Mitgliedern von Vereinsorganen nehmen häufig auch Vereinsmitglieder Aufgaben des Vereins wahr. Wenn die Vereinsmitglieder unentgeltlich für den Verein tätig sind und dabei den Verein oder Dritte schädigen, haben die Gerichte bisher schon die Haftung gegenüber dem Verein nach den Regelungen über die Arbeitnehmerhaftung beschränkt und den Vereinsmitgliedern einen Anspruch auf Befreiung von der Haftung gegen den Verein gewährt, wenn Dritte geschädigt wurden (BGHZ 89, 153, 157 ff.). Nach den Regelungen über die Arbeitnehmerhaftung bestimmt sich die Haftung nach dem Verschuldensgrad. Wird ein Schaden grob fahrlässig oder vorsätzlich verursacht, bleibt es bei der vollen Haftung.**

**Wurde ein Schaden nur leicht fahrlässig verursacht, dann muss dafür nicht gehaftet werden. Bei mittlerer Fahrlässigkeit muss nur anteilig gehaftet werden. Die Haftungsbeschränkung nach den Regelungen über die Arbeitnehmerhaftung bleibt hinter den Haftungsregelungen nach § 31a BGB für die Vorstandsmitglieder zurück. Die Vorstandsmitglieder müssen dem Verein auch dann nicht haften, wenn ihnen mittlere Fahrlässigkeit vorgeworfen werden kann. Durch § 31b BGB sollen Vereinsmitglieder, die im Wesentlichen unentgeltlich Aufgaben des Vereins wahrnehmen, haftungsrechtlich den Vorstandsmitgliedern nach § 31a BGB gleichgestellt werden.**

## **2.3. BAG- Rechtsprechung zur Arbeitnehmerhaftung I**

### **Schadensfälle in der Praxis:**

**Personenschäden, Sachschäden, Vermögensschäden**

### **Differenzierungen:**

**\*Schadenersatz wegen Pflichtverletzung ( § 280 BGB) – aus Vertrag-**

**\*Schadenersatz aus Delikt ( §§ 823, 826, 832 BGB)**

### **MERKE:**

**§ 105 Abs. 1 SGB VII „ keine Haftung für Personenschäden unter Arbeitskollegen“ ( Lösung über GUV)**

# BAG- Rechtsprechung zur Arbeitnehmerhaftung II

§ 619 a BGB (Beweislastverteilung)

BAG, Urteil vom 27.9.1994 BAG GS 1(89; BAGE 78, S. 56)

## **Arbeitnehmerhaftungsprivileg**

***(1) Volle Haftung bei VORSATZ !***

***(2) Quotale Haftung bei MITTLERER FAHRLÄSSIGKEIT***

***(3) Keine Haftung bei LEICHTER FAHRLÄSSIGKEIT***



# **BAG- Rechtsprechung zur Arbeitnehmerhaftung III**

## **„leichte Fahrlässigkeit“**

**Fahrlässig handelt, wer die im Verkehr erforderliche Sorgfaltspflicht nicht beachtet – ausser Acht lässt - (§ 276 BGB).**

**Fälle aus der Praxis:**

**Versehen, alltäglicher Unachtsamkeit („Dappigkeit“).**

## **„mittlere Fahrlässigkeit“**

**Die im Verkehr erforderliche Sorgfalt wurde nicht beachtet, ohne dass einem Arbeitnehmer ein besonders schwerer Vorwurf zu machen ist.**

# **„grobe Fahrlässigkeit“**

**Die verkehrserforderliche Sorgfalt wird besonders schwerem Maße verletzt.**

## **Beispiel:**

**Missachtung von Verhaltensregeln ,bspw. Überholen in unübersichtlicher Kurve, Überfahren einer seit 6 Sekunden auf rot geschalteten Ampel.**

# **BAG- Rechtsprechung zur Arbeitnehmerhaftung IV**

**Billigkeitsprüfung** bei mittlerer Fahrlässigkeit nach der BAG-Rechtsprechung und auch zur „Ergebniskorrektur“ anhand folgender Kriterien

- *Gefahrgeneigtheit der Tätigkeit*
- *Stellung des Mitarbeiters im Betrieb*
  - *Höhe des Arbeitsentgelts*
- *Organisatorische Vorkehrungen des Arbeitsgebers zur Verhinderung von Schäden*
  - *Versicherbarkeit des Schadens*
- *Persönliche Umstände des Beschäftigten*
  - *Vorverhalten des Arbeitnehmers*

# 3. Fälle aus der Praxis – Kasuistik

Wer es gedruckt möchte:

FISCHER, Ralf; Rechtsfragen beim Feuerwehreinsatz, 4. Auflage, Stuttgart 2017,  
ISBN 978-3-17-026263-9

Links zu Datenbanken zur eigenen Recherche:

<https://www.feuerwehr-hessen.de/rechtsprechung/urteil-schadenersatz-feuerwehr-1458738923/2007/12/18>

<http://www.kostenlose-urteile.de/topten.feuerwehrkosten.htm>

## 3.1.1.

# Blaulicht / Einsatzfahrzeug I

Einsatzfahrzeuge müssen sich ***der Verkehrssituation***

***anpassen***. Die Fahrer von Einsatzfahrzeuge dürfen nicht blind darauf vertrauen, dass andere Verkehrsteilnehmer das Vorrecht einräumen. Kommt es zu einem Unfall, wenn ein Einsatzfahrzeug mit eingeschaltetem Blaulicht über eine rote Ampel fährt dann kann – je nach Fallgestaltung - jeder der Unfallbeteiligten zur Hälfte haften

(OLG Brandenburg, Az: 2 U 13/09)

## 3.1.2.

# Blaulicht/Einsatzfahrzeug II

Fährt der Fahrer eines Rettungsfahrzeuges unter Ausnutzung der Sonderrechte ***bei Rotlicht mit erheblicher Geschwindigkeit in eine unübersichtliche Kreuzung ein***, und zwar so schnell, dass er bei zu erwartendem Querverkehr sein Fahrzeug nicht zum Stehen bringen kann, so liegt darin ein erheblicher Verkehrsverstoß. Der Halter des Einsatzfahrzeuges haftet in einem solchen Fall voll.

(LG Itzehoe, Az.: 6 O 67/97)

### 3.1.3.

## Blaulicht/Einsatzfahrzeug III

Fährt ein Einsatzfahrzeug ***mit blauem Blinklicht und Martinshorn trotz roten Ampellichtsignals in eine Kreuzung ein***, so darf dessen Fahrer dann nicht berechtigterweise annehmen, dass alle Verkehrsteilnehmer seine Zeichen wahrgenommen haben, wenn er den Verkehr auf den querenden und wegen des Lichtsignals der Ampelanlage grundsätzlich bevorrechtigten Spuren nicht einsehen kann. Im Fall einer Kollision trifft ihn dann ein Mitverschulden von 1/3. (OLG Celle, Az. 14 U 138/04)

# Exkurs zu § 35 StVO

## „Sonderrechte“

### Wer ?

U.a. Bw, Rettungsdienste, **Feuerwehr** „im“ Einsatz,  
Entscheidung des Fahrers/Leitstellendisponenten(?)

(Berufs-,Werks-,freiwillige Feuerwehr, KatS)

### Wann ?

„ Erfüllung von dringend gebotenen hoheitlichen Aufgaben“



# Öffentliche Aufgabe muss/kann

„ nicht“,

„ nicht ordnungsgemäß“

oder

„nicht so schnell“

wie zum allgemeinen Wohl erforderlich erfüllt werden !

## Güterabwägung

„Die sofortige Erfüllung der Dienstaufgabe muss vom **Gemeininteresse** gesehen, wichtiger sein als der etwaige Nachteil der **Nichtbeachtung der Verkehrsregeln!**“

# **Fälle aus der Praxis:**

- **Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit**
  - **Rechtsüberholen/Linksfahren**
  - **Nichtbeachten von LZA/Ampeln**
- **Fahren entgegen einem Fahrverbot/einer Einbahnstraße**
- **Halten und Parken in Verbotszonen**

# **Sonderrechte von Feuerwehrangehörigen bei der Anfahrt zum Einsatz / Feuerwehrgerätehaus ?**

**Ist die Anfahrt zum Gerätehaus bereits  
Teil des Einsatzes ?**

**„(Noch) umstritten!“**

(Bejahend:OLG Stuttgart Beschluss vom 26.04.2002 Ss 71/2001:

Rechtfertigender (Putativ-)Notstand; §§ 16 OWiG, 34 StGB)

## **3.2.1.**

# **Türöffnungen durch die Feuerwehr**

LINK:

<https://www.feuerwehrmagazin.de/wissen/tueroeffnung-feuerwehr-recht-43733>

<https://www.verbraucherschutzverein.org/Miete-und-Eigenheim/feuerwehr-schaden-anscheinsgefahr.html>

## **Basiswissen**

## **3.2.2.**

# **Türen öffnen zur Brandbekämpfung I**

- Beachtung des **Art. 13 GG**

**„Unverletzlichkeit der Wohnung“**

- Ermächtigung zum Betreten im Rahmen der  
Ersatz(Selbst)vornahme:

**Löschen Wohnung / Brandherd**

**Problemfälle:**

**Anscheinsgefahr ( Fehllarm durch Rauchmelder!)**

**Im Einsatz: Prognoseentscheidung unter dem  
Verhältnismäßigkeitsprinzip**

### **3.2.3.**

## **Türen öffnen zur Brandbekämpfung II**

- **Sorgfältige Erkundung der Lage**  
(Ziff. 3.3.1. FwDV 100)
- **„Pendelblick“: Was ist das mildeste Mittel ?**
  - **Handeln!!!**

### 3.2.4.

## Türen öffnen für den Rettungsdienst

***„Feuerwehr ist kein Schlüsseldienst!“***

**„Geschäftsführung ohne Auftrag(GoA)“**

**Geschäftsführer ist die Stadt und nicht der einzelne Feuerwehrangehörige, so dass dieser auch nicht befürchten muss, bei Fehlern zu haften. Vielmehr kann die Gemeinde vom Bürger ihre Kosten ersetzt verlangen nach den Paragraphen 677, 683 S. 1 und 670 BGB analog. Der Bürger muss dagegen seinen Schaden selbst tragen.**

## 3.2.5.

# Türen öffnen bei Anscheinsgefahr

Feuerwehreinsatz bei "Anscheinsgefahr" rechtfertigt kein Schadenersatzanspruch

Rückt aufgrund des Fehlalarms eines Rauchmelders die Feuerwehr an und werden während des Einsatzes durch das Öffnen von Fenstern und Rollläden Schäden am Haus verursacht, so kann ein Hauseigentümer kein

Schadenersatz verlangen. ***Denn die Feuerwehr durfte anlässlich der Warnsignale des Feuermelders von vorhandenen Gefahren ausgehen.***

Dies geht aus einer Entscheidung des Landgericht Heidelberg vom 07.03.2014 (Az.: 1 O 98/13) hervor.



**3.3.1.**

## **Ölspurbeseitigung**

**LINK:**

**<http://www.oelspurbeseitigung-mozer.de/haftungsfragen.php>**

## 3.3.2.

# Ölspurbeseitigung I

## Grundsätzliches

(OLG Hamm; Az. 9 U 238/88; a.A. zur Ölspurbeseitigung durch gemeindl. Bauhof: OLG Düsseldorf, Az. 18 U 175/93 v. 17.2.94; vgl. auch OLG Düsseldorf, Az. 18 U 134/90 v. 22.11.90)

- a) Die Freigabe einer Straße nach Ölspurbeseitigung durch die Feuerwehr ist Sache der Polizei.
- b) ***Ölspurbeseitigung ist primär Sache der Polizei, bzw. des Straßenbaulastträgers die Feuerwehr ist nur auf Basis der Amtshilfe tätig.***
- c) Schäden, die durch eine unzeitgemäße Freigabe der zuvor kontaminierten Straßenfläche eintreten, stellen demgemäß Amtspflichtverletzungen der Polizei dar.

### 3.3.3.

## Ölspurbeseitigung II

### Spezielles

- § 32 I StVO „Verursacher“ muss verkehrswidrigen Straßenzustand beseitigen
- „Andere“ als Verursacher, wenn Schaden noch nicht feststeht, Verursacher sich mutwillig vom Unfallort entfernt hat, Verursacher Schaden nicht beseitigen kann

### **3.3.4.**

## **Ölspurbeseitigung III**

### **Spezielles**

- **Träger der Straßenbaulast**
  - **( § 823 BGB, § 9 I HStrG)**
- **Straßenbaulast: Alle Aufgaben i.Z.m. Bau und Unterhaltung**
- **§ 44 II StVO „Parallelzuständigkeit der Polizei!“**

### **3.3.5.**

## **Ölspurbeseitigung IV**

**Notwendige Differenzierungen:**

### **1. Erst-, Sofortmaßnahmen**

**(Absperren, Grobreinigen der Verkehrsfläche)**

### **2. Folgemaßnahmen**

**(porentiefe Reinigung, Austausch Erdreich**

# **3.4.1.**

## **Brandbekämpfung mit Löschschaum**

### **Aufsatz:**

**<https://www.feuerwehrmagazin.de/wissen/die-11-groessten-irrtuemer-zu-loeschschaum-60101>**

**[https://www.rechtslupe.de/zivilrecht/der-einsatz-loeschschaum-3119017?pk\\_campaign=feed&pk\\_kwd=der-einsatz-](https://www.rechtslupe.de/zivilrecht/der-einsatz-loeschschaum-3119017?pk_campaign=feed&pk_kwd=der-einsatz-loeschschaum)**

**[loeschschaum&utm\\_source=feedburner&utm\\_medium=feed&utm\\_campaign=Feed:%20Rechtslupe%20\(Rechtslupe\)](https://www.rechtslupe.de/zivilrecht/der-einsatz-loeschschaum-3119017?pk_campaign=feed&pk_kwd=der-einsatz-loeschschaum&utm_source=feedburner&utm_medium=feed&utm_campaign=Feed:%20Rechtslupe%20(Rechtslupe))**

## 3.4.2.

# Oberlandesgericht Karlsruhe, Urteil vom 23. Januar 2017 – 1 U 146/14

Wird während eines Feuerwehreinsatzes ein **umweltschädlicher Löschschaum** verwendet, wobei der Einsatz dieses Löschschaums in Anbetracht der umweltschädigenden Wirkung des Schaums in der konkreten Brandsituation **ermessensfehlerhaft** gewesen ist, haftet die Stadt der Berufsfeuerwehr für die Folgen der Verwendung des Löschschaums.

### **3.4.3.**

## **Entscheidungsgrundsätze für den Schaumeinsatz**

**(Staatliche Feuerweherschule Würzburg  
2015/2016)**



### **3.4.4.**

## **Entscheidungsparameter**

- 1. Ist der Einsatz von Schaum erforderlich ?**
- 2. Entscheidung über Standardschaummittel**
  - 2.1. fluorfreies Mehrbereichsschaummittel**
  - 2.2. Class-A- Schaummittel**
- 3. „besondere“ Lagen: alkoholbeständige oder AFFF-Schaummittel vorhalten**
- 4. Schaumangriff bei Flüssigkeitsbränden nur, wenn ausreichen Schaummittel vor Ort vorhanden ist**
- 5. Fall: fluorhaltige Schaummittel: Löschwasserrückhaltung sicherstellen**

# **3.5.1.**

## **BMA – Schlüssel**

**„Schlüsselverlustproblematiken“**

### **Aufsatz:**

**[http://www.lfv-bayern.de/fileadmin/download/fachthemen/fb04/A3Fw-Schliessung\\_LFV\\_05\\_2006.pdf](http://www.lfv-bayern.de/fileadmin/download/fachthemen/fb04/A3Fw-Schliessung_LFV_05_2006.pdf)**

## **3.5.2.**

# **Verwahrung von BMA-Schlüsseln**

**Variante 1 Löschfahrzeug**

**Variante 2 Schloss mit Zahlenkombination**

**Variante 3 Schlüsselkasten**

### **3.5.3.**

## **Verwahrung von BMA-Schlüsseln**

### **Versicherungsschutz**

**Fall 1      Verlust**

**Fall 2      Diebstahl/Einbruch**

**3.5.4.**

**Schlüsselverlustversicherung  
der SV  
(Sparkassenversicherung)**

**<https://www.sparkassenversicherung.de/content/kommunen/kristall-exklusiv/>**

**Versicherungssumme berechnet sich aus dem Neuwert der  
Schließanlage zzgl. Einbaukosten**

**Selbstbehalt: € 250,00**

**Nicht versichert:**

**Grobe Fahrlässigkeit und Vorsatz**

**Entschädigungsleistungen:**

- **Beschaffung Ersatzschlüssel**
- **Austausch-, Teilaustausch der Schließanlage**
  - **Kosten für Sicherungsmaßnahmen**

# **3.6.1.**

## **Hilfsfrist**

### **Einhaltung der Hilfsfrist**

Link:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hilfsfrist>

[http://www.forplan.de/tl\\_files/downloads/Hilfsfrist%20Bundesl  
aender.pdf](http://www.forplan.de/tl_files/downloads/Hilfsfrist%20Bundesl%20aender.pdf)

<http://www.ffw-altenkirchen.de/downloads/erlass.pdf>

**Hessen: „ In der Regel...“**

## **3.6.2.**

# **Hilfsfristen der Rettungsdienste verschiedener Bundesländer**

**(Immer vom Eingang der Notfallmeldung in der Leitstelle bis zum Eintreffen am Notfallort)**

**Baden-Württemberg: 10–15 Minuten**

**Bayern: max. 12 Minuten kürzeste planerische Fahrtzeit (zzgl. nicht näher definierter Bearbeitungszeit in der ILST)<sup>1</sup>**

**Berlin: bedarfsgerecht**

**Brandenburg: 15 Minuten (bei elektronischen Einsatzleitsystemen ab dem Zeitpunkt der Erstalarmierung)**

**Bremen: 95 % in 10 Minuten**

**Hamburg: 8–10 Minuten (DV der BF), laut Gesetzestext „Bedarfsgerecht und angemessen“**



**Hessen: 90 % in 10 Minuten, 95 % in 15 Minuten (Rettungsdienst), 15 Minuten theoretisch-planerische Erreichbarkeit vom Standort aus (Notarzt)<sup>l</sup>**

**Mecklenburg-Vorpommern: 10 Minuten**

**Niedersachsen: 95 % in 15 Minuten**

**Nordrhein-Westfalen: 8 Minuten, in ländlichen Bereichen 12 Minuten**

**Rheinland-Pfalz: 15 Minuten**

**Saarland: 95 % in 12 Minuten**

**Sachsen: 95 % in 12 Minuten**

**Sachsen-Anhalt: 12 Minuten**

**Schleswig-Holstein: 12 Minuten**

**Thüringen: 14 Minuten, in ländlichen Bereichen 17 Minuten.**

## **Weiterführende Info:**

**<http://www.retter.tv/de/feuerwehr.html?ereig=-Trier-Auch-wenn-die-Feuerwehr-zu-spaet-kommt-gibt-es-keinen-Anspruch-auf-Schadenersatz-&ereignis=16775>**

### 3.6.3.

## Rechtslage Bayern

Bayerischer Verwaltungsgerichtshof

Beschluss vom 23.12.2016, Az. 4 CE 16.2063

Bei der ***10- Minuten- Frist*** handelt es sich nicht um eine gesetzlich normierte bzw. rechtsverbindliche Anforderung, sondern um ***eine allgemein anerkannte Richtschnur für die Beurteilung, ob die Feuerwehren rechtzeitig am Schadensort sind.***

## 3.6.4.

### Hessen (§ 3 Abs. 2 HBKG)

Die Gemeindefeuerwehr ist so aufzustellen, dass sie ***in der Regel*** zu jeder Zeit und an jedem Ort ihres Zuständigkeitsbereichs innerhalb von zehn Minuten nach der Alarmierung wirksame ***Hilfe einleiten kann.***

Kommentar Diegmann / Lankau: Zitat Seite 11:

Zur Aufstellung einer Gemeindefeuerwehr legt jetzt das Gesetz in §3 Abs. 2 die früher in der FeuerwOrgVO geregelte besonders wichtige Hilfsfrist von 10 Minuten fest. Diese gilt für Objekte, die über öffentliche Verkehrswege zu erreichen sind, und zwar bei ***normalen Verkehrsbedingungen*** ( dies ergibt sich aus der Formulierung " in der Regel"), Die Hilfsfrist beginnt erst zu laufen, wenn die zuständige Feuerwehr alarmiert ist. Fraglich ist, ob und in welchem Umfang eine Werkfeuerwehr bei der Berechnung des Bedarfs zur Wahrung der Hilfsfrist berücksichtigt werden kann. Diese kann gem. §14 Abs.3 auch ausserhalb des Betriebes eingesetzt werden.

## **4.,,Sonderfall Feuerwehrverein“**

**Haftung beim nicht e.V. wie e.V. nach  
allgemeinen Grundsätzen**

- **§ 31 BGB (Organhaftung)**
  - **§§ 31 a, 31 b BGB**
    - **§ 280 BGB**
  - **§§ 823 ff. BGB**

**5.**

**Was ist zu tun ?**

**Stets „SICHER“ im  
Einsatz !**

# **Erkunden = Feststellung der Lage**

**(Ziff. 3.3.2.1. FwDV 100)**

- **Gefahren für Menschen, Tiere Umwelt ?**
- **Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden ?**
- **Welche Möglichkeiten der Gefahrenabwehr bestehen ?**
  - **Vor welchen Gefahren müssen sich Einsatzkräfte schützen?**
- **Welche Vor- und Nachteile haben die verschiedenen Möglichkeiten ?**
  - **Welche Möglichkeit ist die beste ?**

# **Denken**

**(Analyse der Lage, IST- Situation)**

# **Planen**

**(Was ist zu tun ? Varianten der Schadenabwehr  
denken und evaluieren)**

# **Handeln**

**(Machen, machen, machen...)**



**Vielen Dank  
für ihre Aufmerksamkeit**

**Gott zur Ehr´**

**Dem Nächsten zur Wehr**

**Ihr**

**Malte Jörg Uffeln**

**[www.maltejoerguffeln.de](http://www.maltejoerguffeln.de)**